

# Naqschbandiyya – Hintergrund für den Islam in der Türkei

(Copyright Dr. Friedmann Eißler)

**Baha'uddin Naqschband**  
(1318–1389)



Nüchternheit – Erziehung/Bildung – „stiller Dhikr“ – Frömmigkeit + Weltzugewandtheit – politische Akzente  
*rabita – tawaddschuh – sohbət*

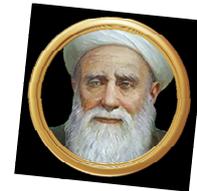


**Ahmad al Faruqi as-Sirhindi**  
(1564–1624)

Verfechter der Orthodoxie in Indien – „großer Imam“ – „Nachahmung Muhammads“ – Selbstdisziplinierung  
*Mudschaddid alf thani* „Erneuerer des 2. Jts“, daher: *Naqschbandiyya mudschaddida*



**Khalid al-Baghdadi**  
(1776–1827)



Einfluss in der Türkei – *Rabita* auch in Abwesenheit des Lehrers (Flexibilität, neue Organisationsformen, Weichenstellung für Laiengemeinschaften) – nach ihm: „Khalidiyya“



**Khalidiyya**  
(Naqschbandi-Zweig)

Widerstandsfähigkeit nach 1923 (Schariafokus, „stiller Dhikr“, flexible Strukturen) – Politisierung

**Süleyman Hilmi Tunahan**  
(1888–1959)

**VIKZ**  
(„Cemaat“)



**Said Nursi**  
(1879–1960)

**Nurculuk**  
Jama'at-un Nur



**Hizmet / Gülen**  
(„Cemaat“)



**Mehmed Zahid Kotku (İskenderpaşa)**  
(1897–1980)

**Erbakan**



**Erdoğan**



**Demirel**

**Özal**

**Gül**